

## **Bekanntnis zum Gestaltungsanspruch des Grundgesetzes für gleichwertige Lebensverhältnisse mit dem Flächentarifvertrag in der sächsischen Metall- und Elektroindustrie**

---

Sachsen befindet sich auch nach vielen Jahren einer guten wirtschaftlichen Entwicklung noch immer in einem Aufholprozess zu den ökonomisch starken westdeutschen Regionen. Auch wenn einzelne Städte oder Firmen inzwischen aufgeschlossen haben oder gar selbst das Niveau in Deutschland bestimmen: die sächsischen Firmen sind in der Regel kleiner, es gibt keine Entscheidungszentralen von Großunternehmen und zu wenig betriebliche Forschung und Entwicklung. Viele Unternehmen sind noch immer verlängerte Werkbänke und müssen sich einem besonders harten Preiswettbewerb stellen – auch wegen der Nähe zu den osteuropäischen Ländern. Aufgrund dieser strukturellen Nachteile ist der Rückstand bei der volkswirtschaftlichen Produktivität noch immer sehr groß, selbst wenn Einsatzbereitschaft und Qualifikation unserer Belegschaften keinen Vergleich mit anderen deutschen Regionen scheuen müssen.

Gerade vor diesem Hintergrund haben wir in der sächsischen M+E-Industrie viel erreicht. Die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten in den Mitgliedsfirmen des VSME gehören zu den besten im ganzen Land, die im Flächentarif des VSME organisierten Firmen bieten ausgesprochen attraktive Arbeitsplätze. Die tariflichen Einkommen ermöglichen den Stammbeslegschaften ein hohes Lebensniveau – vor allem auch mit Blick auf die regionalen Lebenshaltungskosten, welche gerade bei Mieten und Wohnungen weit unter dem westdeutschen Durchschnitt liegen. Für Sachsen und den VSME bleibt es ein zentrales Ziel, die Bindungskraft des Flächentarifes nicht weiter zu schwächen, sondern im Gegenteil wieder stärker zu machen.

Voraussetzung für attraktive Arbeitsplätze ist die Wettbewerbsfähigkeit eines Betriebes in seinem konkreten marktwirtschaftlichen Umfeld. Die Wettbewerbsbedingungen verändern sich in einer globalen Wirtschaft rasant. Die Digitalisierung beschleunigt die Veränderungsprozesse zusätzlich. Hier sind alle Unternehmen sehr unterschiedlichen konkreten Bedingungen ausgesetzt. Aber für alle gilt gleichermaßen: Arbeitszeiten und -kosten sind neben vielen anderen Faktoren seit jeher Grundelemente der Wettbewerbsfähigkeit. Und in Deutschland sind die Arbeitskosten im internationalen Vergleich hoch, die Jahresarbeitszeiten dagegen niedrig.

Die Mitgliedsunternehmen des VSME gehören zu den weniger als 20 Prozent flächentarifgebundenen Unternehmen der deutschen M+E-Industrie. Der Flächentarifvertrag muss die mittlere Leistungsfähigkeit abbilden und kann sich nicht ausschließlich an den Spitzenunternehmen orientieren. Es geht also darum, die sächsische M+E-Industrie in ihrer gesamten Breite zu stärken. Das geht jedoch nur, wenn der Flächentarif die Unterschiedlichkeit der Unternehmen berücksichtigt.

Um den wirtschaftlichen Aufholprozess insgesamt zu forcieren, haben wir der IG Metall mehrfach Gespräche angeboten. Die Gespräche sollen u. a. auf die Bundes- und Landespolitik zielen.

Eine gemeinsame Fachkommission soll die volkswirtschaftlichen Entwicklungsperspektiven und möglichen Handlungsoptionen für die sächsische M+E-Industrie analysieren und konkrete Vorschläge sowie Verantwortungen ableiten.

Es geht uns gemeinsam um eine gute Langfristperspektive für die sächsische Metall- und Elektroindustrie. Wir wollen unseren Belegschaften sichere Arbeitsplätze bieten, welche vielen Menschen eine verlässliche Lebensplanung ermöglichen.

Dresden, 28.04.2021